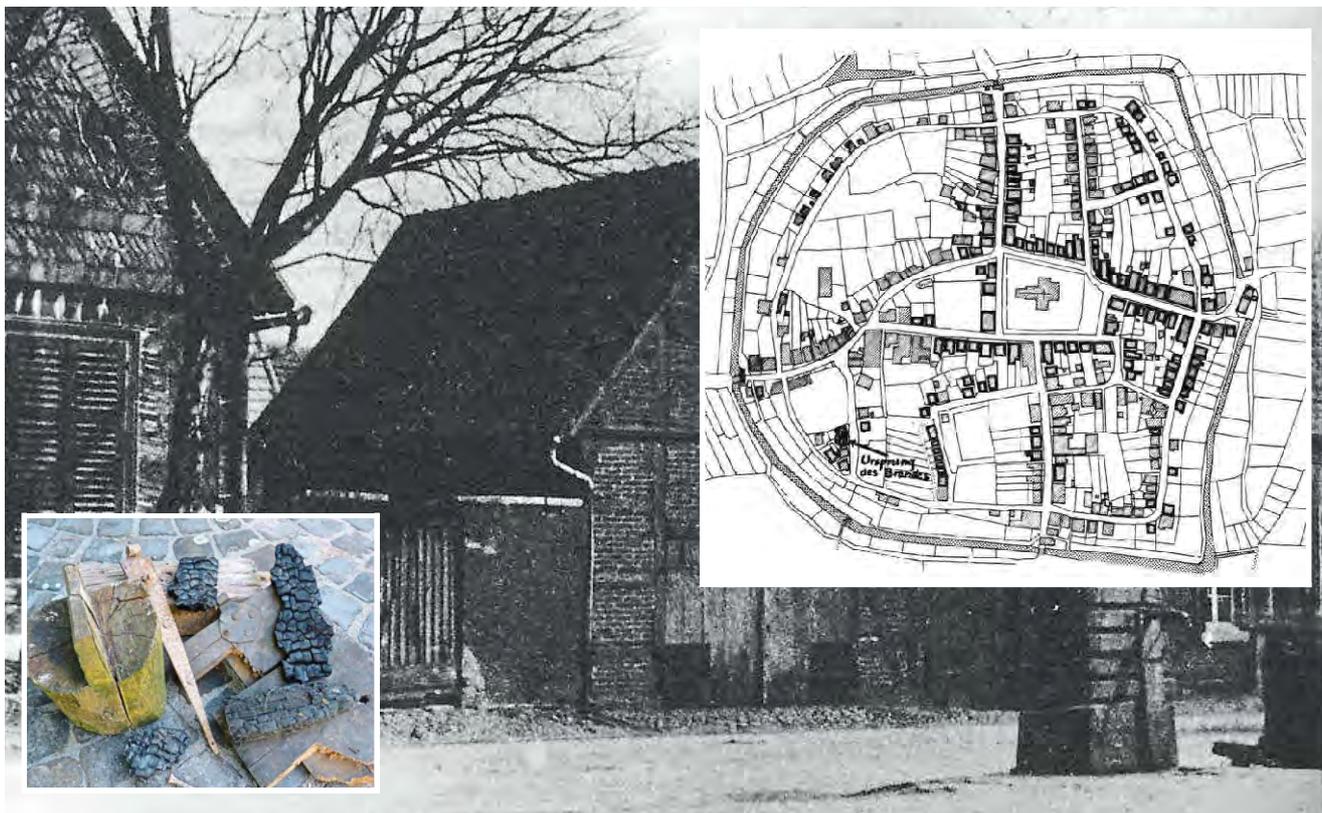


Die Stadt brennt nieder

Am 29. April 1806 werden die Hälfte aller Wohnhäuser und alle öffentlichen und kirchlichen Gebäude zerstört



Die Häuser in der Stadt waren in früheren Jahrhunderten nicht so solide gebaut wie heute. Und deshalb anfälliger für Feuer. In dem Plan sind die Häuser eingezeichnet, die bei dem Feuer niedergebrannt sind.

Epidemien hatte die Stadt zu überstehen. Kriege auch. Und viele größere und kleine Katastrophen und Missgeschicke. Aber der 29. April 1806 dürfte vieles davon vermutlich in den Schatten stellen. Gebrannt hatte es in Sendenhorst schon häufiger, wie in vielen anderen kleineren Städten auch. So etwa am 23. Oktober 1529, an dem mitten im Frieden nahezu die ganze Stadt – mit Ausnahme einiger Häuser im Süden und Westen – innerhalb von zwei Stunden vollständig niederbrannte. Auch der Kirchturm mit seinen fünf Glocken wurde da vom Feuer zerstört.

Aber der wohl verheerendste Brand in der Stadtgeschichte ereignete sich eben an jenem 29. April 1806. Es war der zehnte oder zwölfte große Brand seit der Stadtgründung und der vierte seit 1749.

Aus dem strohgedeckten Fachwerkhäuschen des We-

bers Anton Schlüter am Schleiten nahe des Westtors schlugen helle Flammen in den Himmel. Wenig später fingen auch die Nachbarhäuser zu beiden Seiten Feuer. Ein heftiger, böiger Wind trieb den Funkenregen über die Straße und setzte die Reihenhäuschen auf dem Drosenhof in Brand.

»Pastorat, Küsterei, Schule und schließlich das Rathaus gingen wie viele andere Gebäude in Flammen auf.«

Zur Weststraße fraß sich das Feuer weiter durch die Stadt und erreichte in Windeseile den Kirchplatz. Dort gingen die zweigeschossigen, südlich gelegenen Häuser schnell im Flammen auf. Pastorat, Küsterei, Schule und schließlich das Rathaus gingen wie viele andere Ge-

bäude in Flammen auf. Das galt auch für den Kirchturm. Und damit war noch längst nicht Schluss: Nahezu das gesamte Nordviertel und das Ostviertel wurden ein Raub der Flammen.

Die Bürger der Stadt wurden von dem gewaltigen Feuer offenbar total überrascht. Viele von ihnen waren bei der Feldarbeit vor den Toren von Sendenhorst. Sie eilten in die Stadt und versuchten unter Einsatz ihrer Leben, das zu retten, was nicht mehr zu retten war.

Und das mit den damals typischen ledernen Lösch-eimern, von denen aber viele bereits in den brennenden Häusern vernichtet worden waren. Trotz der Hilfe aus den Nachbarorten gelang es nicht, das Feuer unter Kontrolle zu bekommen. Und so brannte nahezu die gesamte Innenstadt an nur einem einzigen Tag nieder.

Dabei fühlte sich Sendenhorst für ein großes Feuer

durchaus gerüstet. Nur gerechnet hat offenbar niemand damit, nachdem der letzte große Brand bereits 50 Jahre her war. Zur Ausrüstung der sogenannten Feuerpolizei gehörten zwei Feuerspritzen aus Metall, 130 Feuerreimer, acht Feuerleitern und sechs große Feuerha-

»Viele Sendenhorster waren in wenigen Stunden mittellos geworden, weil ihr gesamtes Hab und Gut zerstört worden war.«

ken. Zudem waren knapp 200 kleine Feuerhaken bei Privatleuten untergebracht.

Doch klar ist auch, dass diese Ausrüstung nicht ausgereicht haben konnte, selbst wenn die Sendenhorster gedanklich mehr auf eine solche Katastrophe vorbereitet gewesen wären. Trotzdem versuchten die Bürger alles, um ein Übergreifen auf

die vielen mit Stroh gedeckten Häuser zu verhindern. Sie schlugen Schneisen, um die Richtung der Flammen zu verändern.

Als sie am Abend erschöpft vor den rauchenden Trümmern der vielen ehemaligen Gebäude standen, musste diese schreckliche Bilanz gezogen werden: Von den damals 260 Wohngebäuden waren 131 völlig vernichtet und zwölf schwer beschädigt und nicht mehr nutzbar. Hinzu kamen alle öffentlichen und kirchlichen Gebäude im Stadtkern.

Das war das eine. Das andere: Viele Sendenhorster waren in wenigen Stunden mittellos geworden, weil ihr gesamtes Hab und Gut zerstört worden war. Sie mussten bei den vom Feuer verschonten Familien Quartier beziehen und sich dort mit Lebensmitteln und Kleidung versorgen lassen.

Und sie mussten schnell mit dem Wiederaufbau beginnen.